

Die Ortenau im Bilde.

Von Adolf Siefert.

Die Aufgabe vorliegender Arbeit soll eine möglichst genaue Zusammenstellung der Ansichten und bildlichen Darstellungen von geschichtlichen Ereignissen unseres engeren Heimatlandes, der Ortenau, sein.

Die Ortenau reicht ¹⁾ im Süden bis zur Bleiche, im Norden bis zum Oosbach, im Westen bis zum Rhein und im Osten bis zur Schneeschmelze des Schwarzwalds. Die im Oostale gelegenen Gemeindebezirke blieben außer Berücksichtigung, dagegen wurden die ehemals nicht ortenauschischen Gebiete der Amtsbezirke Wolfach und Triberg einbezogen.

Die Aufstellung geht bis zu dem Jahr 1890, dem Zeitabschnitt der Verallgemeinerung der Darstellung des Bildes durch die Photographie und der daraus angewandten Techniken.

Die eigene Sammlung bildete die Grundlage, und die staatlichen und städtischen Sammlungen zu Karlsruhe, Straßburg und der ortenauschischen Städte boten viel ergänzendes Material; auch manches Bürgerhaus barg bisher unbekannte Bilder ²⁾. Ein Nachtrag wird sich

¹⁾ K r i e g e r, Albert, Topographisches Wörterbuch d. Gr. Baden ², II, 434.

²⁾ Ohne Einsicht fremder Sammlungen und hilfreicher Unterstützung vieler Herren und gelehrter Institute wäre es nicht möglich gewesen, das Verzeichnis so umfangreich zu gestalten. Vornehmlich der Badischen Landesbibliothek, dem Badischen General-Landesarchiv (den Herren Geheimrat Archivdirektor Dr. Obser, Archivrat Krieger, Heraldiker Held), den Vereinigten Altertumssammlungen (Herrn Direktor Dr. Rott), dem Großh. Priv.-Kupferstich-Kabinet (Herrn Professor Dr. Könitz) und dem Städt. Archiv (Frl. Salomon) in Karlsruhe, dem Kunstmuseum der Stadt Straßburg (Frl. Hackenschmidt), den Herren Dr. J. A. Beringer, Mannheim und Bürgermeister J. Ruf, Oppenau, sowie auch den zahlreichen ungenannten Förderern, die einzeln aufzuführen unmöglich ist und die mitunter als Besitzer von Bildern aufgeführt sind, gebührt besonderer Dank.

Um geschäftlichem Mißbrauch vorzubeugen, ist in dieser Veröffentlichung von einer Angabe des Besitzers der betr. Abbildungen abgesehen; nur bei Originalwerken und seltenen Büchern wurde eine Ausnahme gemacht.